

Verbindung von Ökonomie und Ökologie

Trinkwasser-Contracting als Modell für die Zukunft?

*) von Ing. Erwin Bernsteiner

Die Betriebskosten für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung steigen fast jährlich, ein Ende ist nicht abzusehen. Alleine im Bundesland Salzburg explodierten die Kanalgebühren in den letzten 25 Jahren um 700%. Wasser- und Abwassergebühren können alleine über den Verbrauch gesenkt werden. Eine Verhandlungsbasis über die Höhe ist in Österreich nicht gegeben. Trinkwasser-Contracting bietet hier die Lösung diese Betriebskosten ohne Investitionsbudget zu optimieren.

Mehr als 14.000 Vollbäder konnte das Kurhaus St. Josef im Bad Dürnborg/Salzburg innerhalb eines Jahres einsparen. Das entspricht einer Kostenreduktion von über € 14.000,00/Jahr in den Bereichen Wasser-, Kanalgebühren und Kosten für die Warmwasseraufbereitung. 89 l Trinkwasser pro Nächtigung fließen seit der Umstellung nicht mehr ungenutzt in den Kanal (erheb-

licher Anteil an Warmwasser), Hygienestandards in der Küche und der Komfort wurden gleichzeitig verbessert.

Für den Betrieb kostenlos

Besonderes Interesse ruft das Contractingmodell hervor, zumal der Betrieb keinerlei Investitionen zu tätigen hat und die ca. € 72.000,00 vom

Contractor aufgebracht werden.

Die Finanzierung der Produkte und der Dienstleistungen des Auftragnehmers erfolgt ausschließlich über die Betriebskostenreduktion auf einen bestimmten Zeitraum. Danach gehört die volle Ersparnis dem Auftraggeber selbst. Verlierer wäre der Betrieb im Falle des Nichtstuns. Die Betriebskosten würden weiter ansteigen und sämtliche Effekte (Erneuerung von Armaturen, Hygieneoptimierung, Komfortsteigerung) kämen nicht zum Tragen.

Der Contractor garantiert dem Kunden die prognostizierte Einsparung an Wasser- und Kanalgebühren sowie Energiekosten für die Warmwasseraufbereitung. Somit liegt das Erfolgsrisiko in diesem Fall ausschließlich beim ausführenden Unternehmen, zumal selbst Service und Wartung über den gesamten Vertragszeitraum sicher gestellt sind. Im konkreten Projekt würden Einsparungen über die garantierte Höhe hinaus von beiden Partnern zu gleichen Teilen lukriert. Nachdem im Bereich von Hotels, öffentlichen Einrichtungen (Hallen- und Freibäder), Schütler- und Studentenwohnheimen bereits umfangreiche Erfahrungen bestehen, treffen die prognostizierten Einsparungen fast punktgenu ein. Dies ist ins-

Objekt	Eigentümer	Einsparung Trinkwasser in m ³	Amortisation in Jahren (=Laufzeit)	Einsparung in Gesamtlaufzeit exkl. Ust.
Stadtbad Mödling	Stadt Mödling	22.504	4,83	55.095,-
Hallen- und Sommerbad Döbling	Stadt Wien	4.320	3,55	14.999,-
Hallen- und Sommerbad Brigittenau	Stadt Wien	3.773	3,50	13.003,-
Hallen- und Sommerbad Donaustadt	Stadt Wien	3.423	4,65	13.266,-
Hallen- und Sommerbad Großfeldsiedlung	Stadt Wien	3.424	4,19	13.341,-
Hotel Bayerischer Hof	Porsche AG	2.519	3,00	15.215,-
Kurhaus St. Josef	Erzföhrerse Salzburg	11.805	5,00	72.200,-

fern bemerkenswert, als bei Tourismusbetrieben die Wasserverbräuche pro Nächtigung zwischen 250 l und mehr als 1500 l schwanken. Gerade aus diesen Gründen ist es wichtig und notwendig ein spezielles Konzept für jeden einzelnen Betrieb zu erarbeiten.

Die Verbindung zwischen dem notwendigen Fachwissen und der bestmöglich einzusetzenden Technologie bildet jene Voraussetzungen, die es dem Contractor ermöglichen, Garantiever sprechen abzugeben.

Nicht zu unterschätzen sind die Kundenanforderungen bei Trinkwasser - Endverbraucherstellen, wie Badezimmerrichtungen, Küche, öffentliche Toiletanlagen, sanitäre Einrichtungen bei Sauna, Hallenbad und Wellness. Für den Auftraggeber ist es wichtig die Akzeptanz der gesetzlich Maßnahmen durch die jeweiligen Nutzer sicher zu stellen. Dem wird im Trinkwasser-Contracting

Project hohes Augenmerk verliehen.

Vermindert ein Betrieb bisher nicht sinnvoll eingesetztes Trinkwasser, wird gleichzeitig das Kanalsystem entlastet. Zusätzlich ergibt sich aus dem meist hohen Anteil an Warmwasser auch eine erhebliche CO₂-Reduktion - bei Niedrigenergiebauweise wird zum Teil mehr Energie für die Warmwasseraufbereitung benötigt als für die Heizung. Nicht zuletzt auf Grund dieser Tatsache gab es Ende 2003 die erste Umweltforderung für ein ähnliches Vorhaben. Das Projekt des Kurhauses St. Josef fand als best-practice Beispiel die österreichweite Anerkennung durch eco:faciliti, ein Programm von klimaktiv des Lebensministeriums, betreut durch die Energiebewertungsagentur. Das allererste Trinkwasser-Contracting Projekt in Österreichs Hotelletzte wurde 2001 zum eco-design -Preis nominiert.

Projektdaten St. Josef:

Als Basis wurden die Daten des Jahres 2001 verwendet, die sich wie folgt darstellen:

Nächtigungen:	23.732
Wasserverbrauch gesamt:	13.625,00 m ³
Kosten Wasser pro m ³ :	Euro 0,94
Kosten Kanal pro m ³ :	Euro 2,76
Kosten Energie pro kWh:	Euro 0,07
TWP wasser:management gab für das Objekt folgendes Garantiever- sprechen:	
Einsparung Wasser/Abwasser:	2.351,00 m ³ pro Jahr
Einsparung Energie:	81.000,00 kWh pro Jahr
Einsparung Kosten:	Euro 14.436,00 pro Jahr
Investition:	Euro 72.150,00
Laufzeit:	60 Monate

*) Ing. Erwin Bernsteiner leitet TWP wasser:management in Hallen/Bad Dürnborg und ist verantwortlich für sieben von acht österreichischen Trinkwasser-Contracting Projekten.

**Schnell,
stark und
kompromisslos.**

Trinkwasser-Contracting: Wasser- und Abwasserentsorgung, Ökonomie und Ökologie + Nachhaltigkeit + Effizienz und Energieerzeugung + Sicherheit + Höchstmögliche Betriebskosten + Hohe Flexibilität + Hohe Servicequalität + Umwelttechnik